

Gratulation an einen „ehrwürdigen Verein“

Wiedenbrücker Heimatfreunde feiern 100-Jähriges

■ **Rheda-Wiedenbrück (Im).** Wie tief verwurzelt der Heimatverein Wiedenbrück-Reckenberg in der Bürgerschaft ist und wie viel Anerkennung und Respekt ihm für seine gesellschaftlich wichtige Arbeit gezollt wird, das machte am Samstag der Festakt zur 100-Jahrfeier im Stadthaus deutlich.

Zu den Gratulanten, die Vorsitzender Manfred Schumacher willkommen hieß, gehörten Vertreter der Kirchen, des Franziskanerklosters, des St. Sebastian-Bürgerschützenvereins, der Wiedenbrücker Gesangsvereine sowie Persönlichkeiten aus dem öffentlichen und kulturellen Leben, an ihrer Spitze Bürgermeister Theo Mettenborg. Die Instrumentalgruppe Paetzold-Matzke musizierte.

Das Stadtoberhaupt überbrachte die Grüße von Rat und Verwaltung. „Gemeinsam gratulieren wir einem großen und ehrwürdigen Verein. Zugleich gilt der Dank allen Mitgliedern, die in 100 Jahren die Geschichte der Stadt begleitet, mit gestaltet und aufgezeichnet haben. Durch die Arbeit des Heimatvereins bleiben unsere reiche Geschichte und unsere Tradition prägender Teil unserer Identität. Das ist wichtig für das Wesen einer Stadt“, so Mettenborg. Dankbar sei die Stadt für Anregungen und Vorschläge, wenn es um die Gestaltung des Stadtbildes, die Benennung von Straßen und Anlage von Rad- sowie Wanderwegen oder die Erhaltung der plattdeutschen Sprache gehe. Durch die Mitgliedschaft im Heimatverein komme auch die Verbundenheit der Bürger mit der Stadt und ihrer Geschichte zum Ausdruck und wirke bis in kom-

mende Generationen hinein. Kreisheimatpfleger Martin Maschke überbrachte eine Ehrenurkunde und beste Grüße von 1.200 Heimatfreunden im Kreis Gütersloh. Für gute Zusammenarbeit im Wiedenbrücker Schule Museum dankte Burkhard Schlüter, Geschäftsführer der Flora Westfalica. Für den Heimatverein Rheda ergriff Vorsitzender Jürgen Kindler das Wort. Er wünschte die Bewahrung guter Zusammenarbeit zum Wohl der Heimat. Drei Wiedenbrücker Heimatfreunde benannte er als Vorbilder in der Heimatarbeit: Heimatforscher Dr. Franz Flaskamp, dessen Prämissen die Genauigkeit als Autor gewesen sei; Josef Temmes Name stehe für Nachhaltigkeit besonders in der Hausgeschichtsforschung; ein Gruß galt dem hochbetagten Kurt Otterpohl für seine Freude machen, beispielhaften Stadtführungen und Vorträge.

Einem Vortrag lauschten auch die zum Festakt Geladenen. Dr. Karsten Igel referierte über das Thema „Wiedenbrück im Mittelalter“. Er wird sich in der nächsten Zeit intensiv mit der Geschichte Wiedenbrücks für den historischen Kreis der Wilhelms-Universität Münster befassen. Die Heimatfreunde sind gespannt auf die Ergebnisse der umfangreichen Forschung.

Schumacher fasste seinen Dank an die Laudatoren, an sein Vorstandsteam und die ehrenamtlich helfenden Männer und Frauen zusammen. Er blickte aber auch mahndend nach vorn, als er um vermehrte aktive Mitarbeit im Heimatverein warb und diesen Anruf besonders an jüngere Generationen richtete.



Da rockt das Barock: So knackig kann Historie sein, wenn die Damengarde des WCV sie modern interpretiert. Trotz schwerster Perücken-Last ein federleichter Auftritt, der metal-schwer endete. Zu Queens „We will rock you“ flogen beim Luftgitarrenspiel die Locken. FOTOS: WILHELM DICK

Amadeus rockt das Reethus

Flammender Appell der Landeier: Diese Bude darf nicht abgerissen werden

VON WILHELM DICK

■ **Rheda-Wiedenbrück. Eigentlich sollten es ja die einmal mehr umjubelten „Landeier“ sein. Doch als eigentlicher Höhepunkt der über fünfstündigen WCV-Prunksitzung entpuppte sich dann der zwangsweise verschobene Auftritt der Damengarde. Da rockte das Barock: Eine Augenweide die Kostüme – obwohl „nur“ klassisch in Schwarz-Weiß. Ein Reigen musikalischer Ohrwürmer. Dazu eine mitreißende Choreographie. Das war großes Kino.**

Lange hatten die Mädels unter ihren teilweise turmhohen Perücken ausharren müssen, weil es im Programm an manchen Stellen gehakt hatte und es deshalb mehrfach umgestellt werden musste. Weil bei den Harsewinklern (was die Höherer für Köln sind, sind die Eiermänner für OWL) mal wieder kräftige die Heide und das Scheißhaus gebrannt hatten und die 600 Gäste im proppvollen Saal teilweise nahe der Extase gewesen waren, musste man für den nachfolgenden Auftritt der Garde Schlimmes befürchten.

Doch mit seinen beschwörenden Prophezeiungen sollte Sitzungspräsident Sandro Monni Recht behalten: Das „Beste“ kam wirklich zum Schluss. Und das „Schönste“ war sie auch, die Show um den rockenden Amadeus, die in einem wilden „We will rock you“ nach bester Queen-Manier gipfelte.

Begonnen hatte der närrische Reigen der Grünen Funken eher „normal“: Bewährtes boten die „Sassenberger Landsknechte“ mit schmetternden Fanfaren. Schlüpfrige Witz-Oldies streute



Auf dem Weg zu DSDS?: Ein „Grüner Bengel“ übt sich früh.



Schiffahoi: Hier geht es lustiger zu als auf der Gorch Fock.

– allerdings gekonnt – „Emma aus Emsdetten“ unters närrische Volk. Kindlicher Liebreiz ließ dann die Herzen des Publikums beim Matrosen-Tanz des WCV-Nachwuchses nur so dahin schmelzen.

Dem Prinzenpaar Andreas und Gerda Montag flogen gleichfalls die Herzen zu, bevor die „Original Eschweiler“ den Saal erstmals so richtig rockten, als sie mit einem Twist-Medley star-

teten. Mit hierzulande weniger bekannten Kölschen Stimmungshits baute die vielköpfige Truppe dann aber stark ab.

Gewohnt zackig der Tanz der Jugendgarde, gekrönt vom teilweise artistischen Auftritt (einfach köstlich die ungelinkten Hebefiguren) des Mini-Tanzpaares Lea Jobke und Lennart Bellmann.

Schriell bunt ließen die Altweiber den Saal ein wenig Zirkus-



Schwer gelenkig: Bei den grünen Gardemädchen fliegen die Beine.



Noch schwer gelenkig: Bei den Altweibern sind's eher die Arme.

luft schnuppern, während die „Grünen Bengel“ bei ihrer Mini-Playback-Show einmal mehr Textsicherheit vermissen ließen. Mutig, dass sie selbst vor einer Parodie der größten Band aller Zeiten nicht zurückschreckten. Da durfte man als Beatles-Fan innerlich „Help“ schreien. Im mit vorgerückter Stunde lauter werdenden Stimmengewirr gingen die schalen Scherze des „Dortmunder Jungen“ Hartmut Surkamp zum Glück – weil obendrein noch holzhämmerrisch gereimt – unter.

Mit Lasershow, Lichtblitzen, Donner und noch mehr Rauch kündigten sich schließlich die „Landeier“ an. Dank „Sha la la“ und „Hermann Löns“ kamen die Jecken nach dem Abgang des Dortmunder Stimmungstötters schnell wieder auf Touren. Wer noch nie mit den Harsewinklern Party gemacht hat, weiß bis heute nicht, wie schwer die Bestuhlung eines Saales sein kann. Erstaunlich, zu welcher körperlichen Höchstleistungen man – mit dem entsprechenden „Benzin“ im Blut – fähig sein kann.

Ob auf den Stühlen oder selbige über dem Kopf schwenkend: Die Leute standen wie eine Eins hinter den Landeiern. Erst recht, als diese ausriefen: „Dieses Reethus ist toll, es darf nie abgerissen werden“. Und warum ist diese Bude so toll? Auch das wissen die Harsewinkler: „Weil ihr ein so tolles Publikum seid und sie toll macht“.

Neue Westfälische
nw-news.de
MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos



Festakt im Stadthaus: Kreisheimatpfleger Martin Maschke, Jürgen Kindler (Heimatverein Rheda), Ehrenvorsitzender Alfons Michels und Vorsitzender Manfred Schumacher mit Präsesen, Dr. Karsten Igel und Bürgermeister Theo Mettenborg (v.l.). FOTO: STM

Techniken der Bildgestaltung

Foto-Experte informiert in VHS-Kursus

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Um die Techniken der Bildpräsentation am PC geht es in einem VHS-Kursus. Fotografenmeister Peter Woitschikowski stellt die Gestaltung von Fotobüchern, das Bearbeiten von Fotos und das Erstellen einer Bilderschau für die Präsentation per Beamer oder am PC vor. Er infor-

miert, wie man den Betrachter der Bilder in den Bann zieht. Vorausgesetzt werden Fotografie- und PC-Grundkenntnisse. Eine Kamera, Bilder auf USB-Stick und ein Laptop (so vorhanden) sind mitzubringen. Der Kursus ist am Sonntag, 27. Februar, von 9,30 bis 16,30 Uhr im Stadthaus. Anmeldung: Tel. 9 03 09 00.

Schützen beschenken sich zum Jubiläum

Königsgruppe Nordrheda gewinnt Königin-Helene-Pokal

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Zum 51. Mal ging es beim bedeutendsten Gruppenschießen der Bauernschützen um den Königin-Helga-Pokal. Gewonnen hat ihn die Königsgruppe Nordrheda – im Jahr ihres 25-jährigen Gruppenjubiläums.

Nachdem das Team schon das Schinkenschießen, gewonnen hatte, gewann es zum ersten Mal den Königin-Helga-Pokal. Motiviert deklassierten die Nordrheda-Schützen mit 286,3 Ringen die anderen 15 Gruppen. Gleichzeitig stellten sie mit Udo Westermann (51,4 Ringe) den besten Einzelschützen.

Hubert Merschmann (47,8), Markus Merschmann (47,4), Stefan Knöbel (47,2), Hubert Broxtermann (46,5) und Andreas Treichel (46,0) vervollständigten das Team. Die Freude im Team war riesig, hatte man doch nach einigen Rückschlägen mit sehr knappen Ergebnissen in der Vergangenheit, nicht erwartet,

den Pokal zu erreichen. Besonders freuten sich König Reinhard und Königin Steffi Bänisch, da das amtierende Königspaar als letzte Amtshandlung auf dem Bauernschützenfest im August die Sieger ehren wird. „Es ist eine besondere Ehre, der eigenen Gruppe den Pokal überreichen zu dürfen, darauf freuen wir uns schon“, so Bänisch.

Den zweiten Platz errang die

Gruppe Holger Rickfelder mit 279,9 Ringen. Auf Platz drei folgt die Gruppe Ludger Eickholz mit 278,6 Ringen. Die besten Einzelschützen waren zudem Susanne Bänisch (49,6 Ringe), gefolgt von Willi Ossensbrink (49,4 Ringe). Schießmeister Udo Westermann ehrte mit dem Königspaar und dem ersten Vorsitzenden Otto Nüßer die Sieger.



Freuen sich über den Pokal: Die Gruppe Nordrheda mit dem amtierenden Königspaar Stefanie und Reinhard Bänisch (Mitte). FOTO: NW

Haus wird durch Feuer unbewohnbar

Defekter Computer löst Brand aus / Vier Menschen erleiden Rauchvergiftung

■ **Rheda-Wiedenbrück (ei).** Brand in einem Einfamilienhaus: Offenbar der technische Defekt eines PCs hat Samstagabend ein Haus an der Reinkenwiese unbewohnbar gemacht. Vier Bewohner wurden mit Verdacht auf Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht, den Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 50.000 Euro.

Vier Bewohner und sechs Gäste konnten das Haus rechtzeitig verlassen. Sie riefen um 20.14 Uhr die Polizei. Diese alarmierte die Feuerwehrleute, die schon auf dem Weg zum Gerätehaus dichten Qualm auf der Pixler Straße sahen. Mit massiver Rauchentwicklung hatten die Blauröcke bei der Brandbekämpfung zu tun. Nur mit schweren Atemschutzgeräten konnte etwa ein Dutzend von ihnen ins Haus vordringen und löschen.

Das Feuer hatte sich schnell ausgebreitet; im Flur war wegen der starken Hitze Putz abgebrö-

ckelt. Über mehrere Hydranten wurde unter Leitung von Stadtbrandinspektor Ulrich Strecker die Löschwasserversorgung sichergestellt. Doch brannte das Arbeitszimmer komplett aus. Nach rund einer Stunde waren die Flammen gelöscht.

Neben der Feuerwehr waren drei Rettungswagen (Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Gütersloh) und ein Notarzt-Einsatzfahrzeug (Harsewinkel) gerufen worden. Einige Bewohner waren nach dem Brandausbruch ins Haus gelaufen, um wichtige Dinge zu holen und hatten dabei wohl Rauchgas eingeatmet. Sie konnten nach ambulanter Behandlung das Krankenhaus aber wieder verlassen.

Wie vor gut fünf Wochen am Geranienweg waren auch in dieser Wohnung keine Rauchmelder installiert. „Wäre der Brand nachts ausgebrochen, hätten wir vermutlich einen anderen Verlauf des Einsatzgeschehens ge-



Viel Rauch: Unter Atemschutz geht der Blaurock ins Haus. FOTO: EI

habt“, so Strecker.

Nach zwei Stunden konnten die meisten Feuerwehrleute die Einsatzstelle wieder verlassen. Gegen 23.15 Uhr rückte das letzte Fahrzeug ein. Weil das Haus bis auf weiteres nicht bewohnbar ist, wurde die Familie vom Ordnungsamt in eine Übergangswohnung gebracht.



Speziell für Ältere

DRK, 14.30-15.30 Seniorengymnastik, 14.30-17.00 Gedächtnistraining, An der Schwedenschanze 16.
Walking für Senioren, 15.30, Parkplatz Klein, Hauptstraße.

Speziell für Jugend

Jugendhaus St. Aegidius, 15.30 - 21.00 Offener Treff für alle Jugendlichen ab der fünften Klasse, Lichte 3.
Schnitkerhaus, 17.00 - 20.00 Offener Treff nur für Jungs, ab 12 Jahre; PS2 mit Beamer, Wii, Kickern, Weykick, Berliner Straße 57.
Jugendzentrum Alte Emstorschule, 14.00-16.00 Hausaufgabenhilfe 1.-7. Klasse, 15.00-17.00 offener Kindertreff ab 6 Jahren (heute: Spielen, Malen, Basteln), Wilhelmstr. 35.

Bürgerservice

Sprechstunde der Schiedsleute, 14.00 - 16.00, Raum 156, Rathaus Rheda, Tel. 96 33 02, Email: Schiedsamt.RH-WD@gt-net.de

Notdienste

Bären-Apotheke, Fontainestraße 4, Tel. 4 95 05.
VGW, Entstörungsdienst, Tel. 9 23-2 80 (24 Stunden).

Beratung

Infotelefon Hospizgruppe, Tel.: 26 45 oder 5 67 45.
ASD, 8.30 - 12.00 und 14.00 - 16.30, Wasserstr. 14, Tel. 85 24 80.
Ambulante Pflege, Diakonie Hauptstr. 90, Tel. 93 11 7 - 10 07.
Arbeiter-Samariter-Bund, Pflege und Service zu Hause, Beratung, 10.00 - 12.00, Kopingstr. 33, Tel. 96 46 96.
Beratung in Familienfragen, 9.00 - 18.00, Familienzentrum, Bergstr. 8.
DRK-Integrationsagentur, 10.00 - 18.00, Caritas, Bergstraße 8, Tel. 4 08 20, 40 82 14.
Drogenberatung / Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche, 9.00 - 18.00, Caritas, Bergstraße 8, Tel. 4 08 20.
Flüchtlingsberatung, Diakonie Hauptstr. 90, Tel. 93 11 7 - 10 07.
Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe, 19.30 Gruppen- und Informationsabend, Aegidiushaus, Lichtestr. 3 / 19.30, St. Lambertus-Haus, Kirchplatz 12, Langenberg.
Häusliche Krankenpflege und Altenpflege, Beratung der Caritas-Sozialstation, 11.00 - 12.00, St. Vinzenz Hospital.
Schwangerenberatung, Diakonie Hauptstr. 90, Tel. 93 11 7 - 10 07.
DRK-Sprechstunde, 10.00 - 14.00, An der Schwedenschanze 16, Tel. 57 88 92 44.

Einbruch in Bäckerei und in Reformhaus

■ **Rheda-Wiedenbrück.** In der Nacht zu Samstag brachen Unbekannte in eine Bäckereifiliale an der Triftstraße ein. Der Fahrer eines Lieferwagens bemerkte gegen 3.45 Uhr, dass die Eingangstür des Ladens geöffnet worden war und verständigte die Polizei. Am Tatort stellte sich heraus, dass ein Wandtresor im Büro aufgebrochen worden war und die Einbrecher die Tageseinnahmen entwendet hatten. In der gleichen Nacht wurde in ein Reformhaus am Klingelbrink eingebrochen. Dort wurde die Eingangstür aufgebrochen und aus dem Büro Geld aus einer Wechselgeldkasse entwendet. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden, Tel. 4 10 00.